

SVS-FUSSBALL-JUNIOREN

B1 sichert wichtige Punkte im Abstiegskampf – A1 mit herber Pleite – Rivalen freundschaftlich verbunden

B-Junioren:

Nach zuletzt erfolgreichen Wochen und dem Sprung in scheinbar sichere Tabellenregionen, musste die A1 einen herben Dämpfer hinnehmen. Bei JFV Dietkirchen/Offheim, die noch vor wenigen Wochen in einem Nachholspiel deutlich mit 5:1 besiegt werden konnten, ging der SVS nun mit umgekehrtem Resultat als Verlierer vom Platz – was weniger an der langen Anreise oder der Stärke der Gastgeber lag, sondern in erster Linie an den Stephanern selbst.

Nach dem deutlichen Sieg im Hinspiel dachte das Team offenbar, das Spiel schon vor Anpfiff und ohne eigenes Zutun gewonnen zu haben. Die Quittung für diese leichtsinnige Einstellung erhielten sie dann in den 90 Minuten. Den ausschließlich mit langen Bällen agierenden Gastgebern reichte es, präsenter, laufbereiter und konsequenter in den Zweikämpfen zu sein. Der SVS verpasste somit eine große Möglichkeit, sich noch deutlicher von den abstiegsgefährdeten Plätzen abzusetzen und sollte über die kurze Osterpause schnellstmöglich verstehen, dass es in der Verbandsliga keinen Gegner gibt, den man mit so einer Leistung bezwingen kann.

B-Junioren:

Mit einem 3:2-Sieg bei der SG Bornheim hat die B1 vorerst den Sprung von den Abstiegsrängen geschafft. Trotz zweimaligen Rückstands hatten



Die F-Junioren des SV St. Stephan und des SC Viktoria bestritten am Wochenende ein Freundschaftsspiel, das der SVS für sich entscheiden konnte. Zum Abschluss machten beide Mannschaften zusammen ein Gruppenfoto.

die Kleeblätter das bessere Ende für sich. Durch die drei Punkte ist der SVS wieder mittendrin im Kampf um den direkten Klassenerhalt in der Verbandsliga.

C-Junioren:

Der C1 ist es gelungen, den Einsatz- und Siegeswillen aus dem Spiel gegen den Tabellenführer auch eine Woche später im Derby gegen die C2 des Sportclubs zu zeigen und einen 6:2-Auswärtssieg zu feiern. Von Beginn an war er-

kennbar, dass das Team das Spiel unbedingt gewinnen wollte. Bereits in der dritten Minute fiel das erste Tor, einige Minuten später sogar das 2:0. Bei Eckbällen und hohen Bällen in den Strafraum waren die Stephaner sehr gefährlich und stellten den Nachbarn immer wieder vor große Probleme. Allerdings schlichen sich nach der Führung ein paar Ungenauigkeiten ein, und nach einer undurchsichtigen Situation im eigenen Strafraum, bei der das Team

trotz fehlenden Gegnerdrucks nicht in der Lage war, den Ball klar zu klären, konnte der Sportclub den Anschlussstreifer erzielen. Glücklicherweise gelangen vor der Pause noch zwei Tore zum 4:1-Halbzeitstand.

Kurz nach der Pause zeigte der Schiedsrichter einem Viktorianer die rote Karte, was zu größerer Unruhe auf und neben dem Spielfeld führte. Dementsprechend zerfahren war danach das Spiel und es kam längere Zeit zu keinen

klaren Aktionen mehr. Mitte der zweiten Halbzeit gelang den Stephanern das 5:1, was aber kurze Zeit später wieder mit einem Gegentor beantwortet wurde. Mit einem schönen Spielzug gelang dann kurz vor Schluss der Treffer zum 6:2-Endstand und das Team konnte den Derbysieg mit einem anschließenden Pizzasessen im SVS-Vereinsheim gebührend feiern. Ziel muss es nun sein, die spielerische Weiterentwicklung voranzutreiben und die richtige

Einstellung in jedem einzelnen Spiel auf das Feld zu bringen, denn nur so kann man in dieser Liga – egal gegen welchen Gegner – Spiele gewinnen.

D-Junioren:

Die D1 hat ihr Ligaspiel gegen den SV Hahn verdient mit 3:0 gewonnen, das war bereits der 17. Sieg in dieser Saison. Der SVS zeigte dabei eine ansprechende Leistung. Gerade in der ersten Hälfte hatten die Kleeblätter alles im Griff

und zeigten spielerisch eine gute Vorstellung, lediglich die Chancenverwertung ließ zu wünschen übrig. Teilweise war die Mannschaft vom Pech verfolgt, vor dem gegnerischen Tor fehlte aber auch die Kaltschnäuzigkeit. So gingen die Griesheimer lediglich mit einem 2:0 in die Pause. Im zweiten Durchgang brachte der SVS die Führung souverän über die Zeit, ohne dabei jedoch zu glänzen. Mit dem dritten Tor war das Spiel endgültig entschieden und der verdiente Sieg eingetütet.

F-Junioren:

Am Sonntag traf sich die F2 auf dem Sportplatz des SV St. Stephan zu einem Freundschaftsspiel gegen die Nachbarn des SC Viktoria. Auf dem Kleinfeld wurden mit jeweils sechs Feldspielern und einem Torwart gespielt. Beide Teams starteten sehr stark in die Partie und duellierten sich auf Augenhöhe. Den SVS-Kickern gelang es, durch einstudierte Spielkombinationen und gute Torabschlüsse ein Torpolster aufzubauen und dieses bis zur Halbzeit sogar auf 6:0 auszubauen. Direkt nach Wiederanpfiff starteten die Kleeblätter stark und konnten direkt an die Leistung des ersten Durchgangs anknüpfen. Am Ende stand es verdient 9:0. Im Anschluss an das Spiel wurde noch ein gemeinsames Mannschaftsfoto gemacht, denn Nachbarn können Rivalen und gleichzeitig Freunde sein. jm

SPORT

Griesheimer Straßenlauf Geschichten – Zweiter Teil der Historie

Leichtathletik beim TuS: 50 Jahre Griesheimer Straßenlauf – Teil zwei von drei – Umbrüche im Wandel der Zeit – Im Jahr 2006 kein Straßenlauf in Griesheim

Für den 23. April lädt die Leichtathletikabteilung des TuS zu einem ganz besonderen Geburtstag ein. Mit dem 50. Griesheimer Straßenlauf wird einer der ältesten und bekanntesten Straßenläufe Deutschlands ein halbes Jahrhundert alt. So lange schon wird läuferischer Spitzen- und Breitensport in Griesheim großgeschrieben. Ein guter Grund, um die Geschichte des Griesheimer Straßenlaufs ein wenig zu beleuchten. Teil 1 der Straßenlauf-Historie erschien in der Ausgabe vom 11. März.

Die Halbmarathon-/Zehn-Kilometer-Ära 1993 bis 2005

„Griesheimer Straßenlauf – Ende und Neubeginn“ titelte der Griesheimer Anzeiger am Buß- und Bettag im November 1992 den Bericht zur 22. Auflage. Grund war eine erneute Änderung der seit 1988 international gültigen Streckenlängen durch den Weltverband. Von 25 Kilometer für Männer und 15 Kilometer für Frauen wurde ab 1992 auf Halbmarathon als neue bestenlistenfähige Strecke umgestellt.

Die TuS-Organisatoren konnten und wollten sich dem Wandel nicht verschließen. 1992 wurde deshalb in Griesheim letztmals zum 25-Kilometer-Lauf aufgerufen. Prompt führte die Konstellation zunächst zu einem kräftigen Teilnehmerrückgang von über 1000 auf 750. Veranstaltungsleiter Heinz Heitzenröder sah die Entwicklung mit Bedauern. „Nach der Umstellung der Frauenstrecke 1988 auf 15 Kilometer steigerten sich die weiblichen Teilnehmerzahlen von 50 bis 60 auf 150 bis 160. Die Einführung der Halbmarathonstrecke wird wieder zu einem Rückgang führen. Deshalb werden wir ab 1993 neben

dem Halbmarathon zusätzlich einen Zehn-Kilometer-Lauf auf neuer Streckenführung anbieten. Geplant ist ein Rundkurs mit Einbindung der neuen Umgehungsstraße Nordring.“

Das Konzept ging auf. Das Teilnehmertief wurde überwunden und konnte nach und nach wieder auf über 1400 Meldungen gesteigert werden. Als erste Halbmarathonsieger in Griesheim trugen sich 1993 der Kenianer Sammy Maritim mit 1:04:24 Stunden und die Russin Marina Beljaewa mit 1:13:33 Stunden in die Annalen ein.

Geprägt wurden die Halbmarathon-Jahre 1993 bis 2005 von Heinz Heitzenröder. Straßenlaufmacher Horst Raatz übergab die Veranstaltungsleitung bereits 1988 an Heitzenröder, der damals schon als Sportwart, ambitionierter Läufer und Cheftrainer der TuS-Athleten aktiv war. Als Orgachef und Rennleiter verpflichtete Heitzenröder zudem regelmäßig Spitzenfelder nach dem von Anfang an gültigen Konzept: keine Antrittsgelder, aber ein solides Preisgeldgefüge für die Spitze. Dazu ein umfassendes Sachpreisangebot für die Altersklassen und Mannschaften. So lockte man etliche Jahre lang sogar die afrikanischen Athleten aus Kenia an. 1994 wurde der Halbmarathonstreckenrekord auf bis heute in Griesheim unerreichte 1:01:57 Stunden geschraubt.

Umbrüche im Wandel der Zeit

An vielen Stellen im Organisationsgefüge entwickelten sich in den 90er-Jahren durch den Wandel der Zeit Änderungen und Umbrüche. Diese Ära erlebte Chronist Klaus Hofmann als aktiver Läufer, als Mitorganisator, als TuS-Leichtathletik-Mitglied seit 1989 bereits selbst mit. So stieg man ab 1991 für



UHRENVERGLEICH VOR DEM START: Gleich wird das große Feld der Halbmarathonläufer auf die Strecke geschickt. Beim 28. Internationalen Straßenlauf des TuS Griesheim waren 810 Meldungen abgegeben worden. Zum Bericht.

die Zeitnahme und Auswertung auf die professionell entwickelte Software „Lea“ um, ein für damalige Verhältnisse modernes und komfortables Auswertungsprogramm. Ein weiterhin rein abteilungsinternes Team übernahm unter der Regie von Klaus Hofmann bis zur Jahrtausendwende die komplette Auswertung, von der Zeitnahme im Ziel über die Auswertung am PC, die Erstellung der Ergebnislisten bis hin zum Urkundendruck. Laut Darmstädter Echo „bewährte sich das Programm zur EDV-Auswertung auf Anhieb. Die zahlreichen Altersklassen-Wertungen beim offenen Lauf und bei den Hessenmeisterschaften konnten zügig durchgeführt werden.“ Sogar die Fachzeitschrift condition widmete dem Programm beim Einsatz in Griesheim einen ganzseitigen Bericht unter dem Titel „LEA: Mehr als Ergebnisliste“.

1993 lösten Merck und Reebok die Firma Nike als Hauptsponsoren ab. In späteren Jahren folgten Rono, Etonic und Filu als wichtige Partner und Sponsoren. Der Lauf wurde bis 1999 in den Reebok-Gatorade-Straßenlaufcup integriert. Anschließend sorgte die Einbindung in den Main-Lauf-Cup und

den Dr. Loges-German-Zehn-Kilometer-Masters-Cup für zusätzliche Anziehungskraft. Der Masters-Cup lockte Senioren ab M40 aus ganz Deutschland nach Griesheim. Der damals 41-jährige Heiko Schinkitz vom sächsischen SC Adelsberg hält noch heute den Zehn-Kilometer-Streckenrekord mit 30:11 Minuten.

Als 1995 der Buß- und Bettag als Feiertag entfiel, wurde die Veranstaltung zunächst auf einen Sonntag in der ersten Novemberhälfte verlegt. Was sich wegen der zeitlichen Nähe zum Frankfurt-Marathon am letzten Oktober-sonntag als ungünstig erwies. Als guter Schachzug erwies sich ab 1997 die Verlegung auf den 3. Oktober. In enger Kooperation mit der Stadt Frankfurt als damaligem Veranstalter des Frankfurt-Marathons erhielt der Griesheimer Straßenlauf nun das wertvolle Prädikat „Offizieller Vorbereitungslauf für den Frankfurt-Marathon“.

Die Presstexte spiegelten die Reaktion des Laufpublikums wieder: „Neuer Termin sorgt für zufriedene Gesichter“. Auch die neue Strecke, die in bewährter zuverlässiger Zusammenarbeit mit der Stadt Griesheim ausgetüftelt

wurde, fand viel Anklang. War sie doch abwechslungsreicher und in Teilen auch windgeschützter als die klassische 25-Kilometer-Strecke nach Büttelborn. Im Jahr 2002 mussten die Starts gar um gut zehn Minuten nach hinten verschoben werden, da über 400 Nachmeldungen zu bewältigen waren. Den Stadtkurs nahm sogar der eine oder andere Rollstuhlfahrer dankbar an.

Mit der Jahrtausendwende entschloss man sich im Abteilungsvorstand, für den Komplex Zeitnahme und Auswertung einen externen Dienstleister zu beauftragen. Die technischen Voraussetzungen wurden einfach immer größer und überstiegen die internen Möglichkeiten. Mit „Michael Dorsch Hard- und Software“ fand man auf Anhieb einen zuverlässigen Partner, der bis heute unter dem aktuellen Namen „R.S.T. Volkslauf GmbH“ den Griesheimer Straßenlauf und Silvesterlauf auswertungstechnisch unterstützt.

Spitzenzeiten und Meisterschaften

Ob früher beim 25er oder danach beim Halbmarathon – der Ruf des Griesheimer Straßenlaufs beruht von jeher

auf drei Komponenten. Den Anforderungen der Massen gerecht werden. Der Anziehungskraft für Spitzenläufer und Spitzenzeiten. Der reibungslosen läuferfreundlichen Organisation. Drei gute Gründe, warum der TuS im Berichtszeitraum vom Hessischen Verband mit der Austragung von weiteren zwei Landesmeisterschaften betraut wurde.

Dass die neue Drei-Runden-Strecke Spitzenzeiten zuließ, beweist eine eindrucksvolle Bilanz. Zwischen 1993 und 2005 wurden 16 Leistungen unter 1:05:00 Stunden und weitere 20 Zeiten unter 1:06:00 erzielt. Unvergessen bleibt die 24. Auflage am 16. November 1994: Der Kenianer Simon Lopuyet läuft als 22-Jähriger mit 1:01:57 Stunden zum fantastischen Streckenrekord. Nach hartem Kampf mit dem deutschen Langstreckler Martin Bremer, der am Ende um ganze zwei Sekunden geschlagen wurde. Später stellte sich jedoch heraus, dass bei Bremer am 2. Oktober 1994 nach dem Murtenlauf in der Schweiz das Hormon Testosteron nachgewiesen wurde. Die zweijährige Dopingsperre führte zur Aberkennung auch seines Griesheimer Laufs.

Ebenfalls 1994 lief die Kenianerin Joyce Chepchumba mit 1:11:55 Stunden die schnellste Frauenzeit im Berichtszeitraum. Kenia stellte hier insgesamt elf mal den Sieger oder die Siegerin. Bis 2007 bestimmten zumeist Läuferinnen und Läufer aus Kenia das Rennen.

Bemerkenswerte Altersklassenleistungen sind in Griesheim ebenfalls an der Tagesordnung. Allen voran der unvergessene Günter Mielke, der sich 1990 als Seniorenläufer dem TuS anschloss. Bei seinem Heimrennen hält Mielke heute noch die Streckenrekorde in

der M50 (1:11:40 von 1995) und M60 (1:17:34 von 2002 als Zwanzigster im Einlauf).

Es stand auf der Kippe

Die 1993 neu eingeführte Rundstrecke mit Start und Ziel weiterhin nahe der Gerhart-Hauptmann-Schule nutzte die neue Umgehungsstraße Nordring und führte durch die Wohngebiete der Stadtgemarkung „Am Kirschberg“. Bis 2001 auf drei Runden ausgelegt, wechselte man ab 2002 auf vier Runden, um den Umfang der erforderlichen Straßensperrungen in den Wohngebieten weiter zu minimieren. Dennoch führten zunehmende Anwohnerbeschwerden dazu, dass die Strecke 2005 letztendlich genehmigt wurde. Danach sollten die Athleten auf einen windanfälligen und wenig attraktiven Kurs im Griesheimer Süden ausweichen. Auch die damalige schwierige Personalsituation bei Polizei, Stadt und freiwilligen Helfern spielte im Genehmigungsverfahren eine Rolle.

„Eine Strecke, die über Felder ins Niemandsland führt und keine ausreichende Infrastruktur beinhaltet, ist nicht zeitgemäß und kommt für uns nicht in Betracht“, lehnte Veranstaltungschef und Abteilungsleiter Heitzenröder das Angebot ab, denn „auf einem unattraktiven Kurs droht ein massiver Rückgang der Teilnehmerzahlen“. So kam es, dass die Fachpresse im Oktober 2005 titelte: „Internationaler Straßenlauf von Griesheim – 2005 zum 35. und letzten Mal“. Tatsächlich fand im Folgejahr 2006 kein Griesheimer Straßenlauf statt. Wie es ab 2007 dann doch zu aller Zufriedenheit und bis heute äußerst erfolgreich weiter ging, das verrät der dritte und letzte Teil dieser Serie.

Alle Infos zum aktuellen 50. Jubiläumslauf am 23. April sind auf www.laufen-in-griesheim.de zu finden. kh